

Hauptversammlung 2017 VWL, Freitag, 26. Mai 2017, Hotel Post, 7320 Sargans

Die Hauptversammlung **der Vereinigung** zum Schutz der **Weidetierhaltung** und **ländlichem Lebensraum** der Kantone Glarus, St. Gallen und beider Appenzell in Sargans

Präsident Martin Keller durfte von einem stolzen Mitgliederzuwachs berichten, den es im vergangenen Jahr zu verzeichnen gab. Die Präsenz der Grossraubtiere im Einzugsgebiet trägt dazu bei, dass sich immer mehr Leute mit dem Thema zu befassen beginnen. Erfahrungen aus andern Ländern zeigen, so Keller, dass effizienter Herdenschutz nur dann möglich ist, wenn die Wolfsbestände gleichzeitig reguliert werden können. Besonders bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist das Verhalten des Wolfsrüden M75, der auch im Kanton St. Gallen sein Unwesen trieb und dabei kaum Scheu vor Menschen und dem Siedlungsraum zeigte.

Schwerpunkt der Versammlung war das Referat von Georges Stoffel, Avers. Als Landwirt in einem Bündner Bergtal beschäftigt er sich intensiv mit den Bestrebungen diverser Organisationen, Stiftungen und Ämter, den Alpenbogen zu renaturieren. Unter dem Slogan „Rewilding Europe – Making Europe a Wilder Place“ werden National- und Naturpärke geplant – die Selbstbestimmung der einheimischen Bevölkerung und Nutzung der entsprechenden Flächen durch die lokalen Bauern in Gefahr. Georges Stoffel zeigte eindrücklich auf, wie die Grossraubtierproblematik in der Schweiz in einem viel grösseren Kontext steht. Die Protagonisten, die zugleich Entscheidungsträger bei den massgebenden Bundesämtern und Organisationen sind, sind bestens vernetzt und setzen alles daran, ihre Strategien umzusetzen ohne die betroffene Bevölkerung dabei miteinzubeziehen.

Georges Stoffel, der stolze Bergbauer aus dem Avers rief die Mitglieder der VWL zu mehr Pastoralismus auf. Die Weidetierhaltung hat es seit Jahrhunderten geschafft, einen riesigen Beitrag zur Biodiversität und zum heutigen wunderbaren Landschaftsbild unseres Landes beizutragen.